



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 17
3. Mai 2019



Das Konzept liegt vor
„brigkAIR“ entsteht am Erprobungsflughafen Manching



Sie haben Post

Europawahl: Viel zu tun für die Poststelle



Rendite oder nichts

Wie funktioniert
Crowdfunding?



Innovativ

SWI auf der Gewerbemesse
Manching



INGOLSTADT *informiert*

Ingolstadt von oben



Den wahrscheinlich besten Blick über die Altstadt hat man vom Pfiefturm. Nun haben auch die öffentlichen Führungen auf den Turm wieder begonnen. Bis 10. November gibt es jeden Sonntag die Möglichkeit um 10.30 Uhr und 11.30 Uhr die Stufen hochzusteigen. Auch die weiteren Themenrundgänge und Stadtführungen der ITK sind wieder angelaufen. Foto: Betz

Hier wird gelesen

Vom 2. bis 12. Mai finden die 26. Ingolstädter Literaturtage statt. Neben namhaften Autoren wie Matthias Egersdörfer, Alice Schwarzer und Konstantin Wecker bekommt auch der Nachwuchs Raum, etwa mit Poetry-Slam-Workshops. Die Ergebnisse daraus können am 11. Mai gehört werden. Außerdem finden im Rahmen der Literaturtage der Schülerschreibwettbewerb sowie die Literarische Nacht statt. Weitere Infos zum Programm unter www.ingolstadt.de/literaturtage.

Zahl der Woche

9

Mal wird heuer noch eine Baustellenführung auf dem Landesgartenschau-Gelände angeboten. Die Termine sind: 18. Mai, 29. Juni, 20. Juli und 24. August (10.30 Uhr), 16. Mai, 26. Juni und 11. September (17.30 Uhr), 17. Juli und 21. August (18 Uhr). Anmeldungen sind telefonisch unter (0841) 305-2020 möglich.

Digitalisierung

Zuschlag für „brigkAIR“

Ministerrat beschäftigt sich mit Konzept für Digitales Gründerzentrum in Manching

Im Oktober 2018 wurden von der Bayerischen Staatsregierung sieben weitere Standorte für Digitale Gründerzentren in allen Regierungsbezirken ausgewählt – für Oberbayern hat das Konzept am Erprobungsflughafen Manching den Zuschlag erhalten. Dort wird das „brigkAIR“ als Dependence des bereits bestehenden Digitalen Gründerzentrums der Region 10, „brigk“, aufgebaut. Zwischenzeitlich liegen für die neuen DGZ die ausgearbeiteten Konzepte vor. Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hat in einer Ministerratssitzung über den aktuellen Stand informiert.

Erprobungsflughafen Manching

„Besonders freut mich, dass die Konzepte der neuen digitalen Gründerzentren auf die individuellen Stärken der jeweiligen Regionen eingehen. Das schafft noch größeren Mehrwert vor Ort“, betont Aiwanger. In Manching wird dieser Schwerpunkt auf der Digitalisierung der Luftfahrtindustrie liegen. In Zusammenarbeit der ortsansässigen Institutionen (unter anderem Airbus, Wehrtechnische Dienststelle) soll eine Netzwerk- und Fördereinrichtung für Start-ups im Markt der so genannten „Unmanned Aerial Vehicles“ entstehen. „Unser Ziel ist es, die Region um den Erprobungsflughafen Manching zu einer Technologie- und Innovationsregion für 3D-Mobilität zu etablieren und die vorhandene starke Kompetenz für Emerging Technologies auszubauen. Bereits jetzt hat die Region Ingolstadt mit der Urban Air Mobility-Initiative eine internationale Sichtbarkeit erreicht“, so Aiwanger. Start-ups aus der ganzen Welt werden durch Technologie-Know-how, Fertigungsmöglichkeiten und Testfeldumgebungen ein einzigartiger Standortvorteil geboten.

Schon etliche Anfragen

Ingolstadts Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel: „Das ‚brigkAIR‘ ist ein ganz entscheidender Baustein in unserer Luftmobilitätsstrategie. Am Standort Manching, direkt vor den Toren der Stadt, können neuar-

tige Fluggeräte in sicherer Umgebung ausgiebig getestet werden – zum Beispiel von Airbus. Aber auch Gründer und Start-ups können vor Ort ihre Technologien erproben. Dieses optimale Testumfeld ist ein Alleinstellungsmerkmal und ein klarer Standortvorteil für uns.“

Dr. Franz Glatz, Geschäftsführer des „brigk“: „Wir freuen uns sehr über das entgegengebrachte Vertrauen und werden jetzt mit aller Kraft unser Konzept ‚brigkAIR‘ umsetzen. Jetzt gilt es mit den Partnern, allen voran Airbus und der Wehrtechnischen Dienststelle am Flughafen Manching, die ersten konkreten Maßnahmen zu erarbeiten und dadurch Start-ups konkrete Unterstützung- und Förderungsangebote anbieten zu können. Das Interesse ist groß: bis jetzt können wir über 20 Unterstützschreiben und schon etliche Anfragen von Start-ups aus ganz Europa verzeichnen.“ Für alle neuen Digitalen Gründerzentren sind im Regierungshaushalt rund 40 Millionen Euro vorgesehen. Die genaue Höhe der Fördersumme für das „brigkAIR“ wird voraussichtlich im Frühsommer bekanntgegeben.

Im „brigkAIR“ können künftig Start-ups an Ideen für ihre Luftfahrtkonzepte arbeiten. Foto: AdobeStock





Europawahl

Sie haben Post

Die städtische Poststelle verschickt jedes Jahr rund 600 000 Briefe



Die Sendungen der einzelnen städtischen Ämter werden in die entsprechenden Fächer einsortiert und anschließend verteilt. Foto: Rössle

In ein paar Tagen ist Europawahl. Für die Stadt Ingolstadt und deren Mitarbeiter bedeuten Wahlen grundsätzlich einen hohen Aufwand. Gerade auch, weil inzwischen rund 25 000 Wahlberechtigte für ihre Stimmabgabe die Briefwahl nutzen. Für die Verteilung dieser Unterlagen ist die städtische Poststelle zuständig. Diese erhält vom Wahlamt die Umschläge mit den Wahlunterlagen, muss diese frankieren und den Antragstellern zuschicken. Wenn der Wähler seinen Wahlschein und den Stimmzettel ausgefüllt hat, gehen die Unterlagen wieder zurück zur Poststelle. Dort werden sie mit einem Eingangsstempel versehen, auf Richtigkeit geprüft und schließlich dem Wahlamt übergeben.

100 000 Wahlbriefe

Insgesamt geht jeder Wahlbrief somit drei- bis viermal durch die Hände der Mitarbeiter der Poststelle – das kann in den Wochen vor einer Wahl bis zu 100 000 zusätzliche Briefe ausmachen. Neben dieser Aufgabe laufen natürlich die ganz normalen Arbeiten der Poststelle weiter. Rund 600 000 Briefe werden so von den Mitarbeitern der städtischen Poststelle bearbeitet. Zusätzlich müssen auch noch Pakete, Zei-

tungen, Zeitschriften usw. beim richtigen Empfänger landen. „Wir beginnen sehr früh mit der Arbeit“, erzählt Max Reitmeier, Leiter der Poststelle. Die so genannten Amtsboten müssen jeden Tag rund 50 verschiedene Örtlichkeiten anlaufen beziehungsweise anfahren. Hans Müller ist für den Altstadtbereich zuständig. Zu Fuß legt er jeden Tag etwa acht bis neun Kilometer zurück und erklimmt 1600 Treppenstufen.

Moderne Frankiermaschine

Alle Briefe und Pakete, die von außerhalb an die Stadtverwaltung geschickt werden, landen zunächst einmal in der Poststelle an der Schöffbräustraße. Hier werden sie von den Mitarbeitern sortiert und in die entsprechenden „Eingangs-Fächer“ verteilt, damit sie die Amtsboten beim nächsten Rundgang mitnehmen können. Briefe, die verschickt werden, kommen zunächst in die einzelnen „Postausgangs-Fächer“, denn jede Dienststelle hat ihre eigene Kostenstelle. Immerhin summiert sich das Porto jedes Jahr auf über eine halbe Million Euro. Päckchen und Pakete werden mit einem Aufkleber versehen und, sofern sie nicht versichert werden müssen, mit einem Paketdienst verschickt. Seit dem vergange-

nen Frühjahr gibt es in der Poststelle eine hochmoderne Frankiermaschine, die nicht nur die Arbeit vereinfacht, sondern auch noch weitere Vorteile mit sich bringt: „Wir können jederzeit abrufen und ausdrucken, welche Dienststelle an welchem Tag wie viele Briefe versendet hat. Das ist wichtig für die Abrechnung, etwa wenn sich das Wahlamt die Kosten für den Versand der Briefwahlunterlagen vom Freistaat erstatten lassen möchte“, so Reitmeier.



Die moderne Frankiermaschine erleichtert die Arbeit und ermöglicht eine exakte Abrechnung. Foto: Rössle

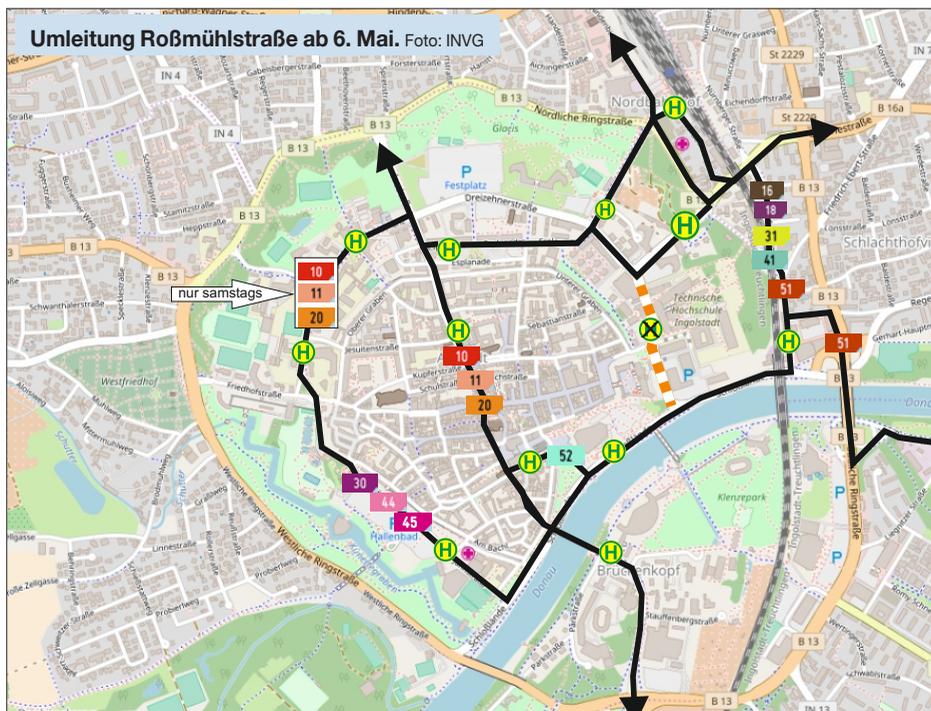


Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INVG

Große Umleitung und neuer Fahrplan

Ab Mai geänderte Buslinien der INVG wegen Sperrung der Roßmühlstraße



Anfang Mai wird die Roßmühlstraße in Ingolstadt wegen Bauarbeiten gesperrt und der Busverkehr weiträumig umgeleitet. Die INVG hat daher jetzt ihre Fahrpläne angepasst. Zugleich gibt es neue Angebote.

Das Areal im Osten und dem geplanten Museum der Ingolstädter Altstadt ist eine Bereicherung für die Schanz: Auf dem ehemaligen Gießereigelände entsteht mit der Audi-Akademie, der Erweiterung der Hochschule, dem Hotel- und Kongresszentrum sowie der dazu gehörigen Tiefgarage und den beiden geplanten Museen ein neues Stadtviertel, das die Innenstadt belebt. Die umfangreichen Bautätigkeiten haben nun jedoch Auswirkungen auf den Busverkehr: Die Roßmühlstraße wird ab 6. Mai gesperrt.

Etwa 600 Busse passieren wochentags die Trasse zwischen Neuem Schloß und Gießereigelände im Linienverkehr. Die Sperrung der Hauptachse des Ingolstädter ÖPNV für etwa zwei Jahre hat entsprechend gravierende Folgen. Die Ingolstädter Ver-

kehrsgesellschaft mbH, INVG, empfiehlt ihren Fahrgästen daher dringend, sich rechtzeitig über die geänderten Verbindungen, Fahrzeiten und -strecken zu informieren.

Um die unvermeidbare Belastung durch die Baustelle und die nötigen Umleitungen zu verringern, hat die INVG die Last für den Nahverkehr auf mehrere Schultern verteilt.

Die Änderungen im Detail

Die Linie 20 fährt Montag bis Freitag und an Sonn- und Feiertagen durch die Nord-Süd-Achse, an Samstagen über die die Westachse (Jahnstraße, Auf der Schanz) zum ZOB.

Die Linien 10 und 11 fahren an Samstagen via Westachse (Jahnstraße, Auf der Schanz), die Linien N 16, N 18 via Nord-Süd-Achse. Über die Frühlingstraße werden künftig die Linien 16, 18, 31, 41, 51 und S 6 geführt. Die Linie 52 ist von/bis Rathausplatz/Schutterstraße konzipiert.

Neue Linie 14 für Gewerbegebiet Weiherfeld

Parallel dazu verbessert die Verkehrsgesellschaft ihr Angebot: Ab 6. Mai verbindet eine neue Linie 14 das Gewerbegebiet Weiherfeld mit der Stadtmitte. Im 60-Minuten-Takt bedient diese Linie via Ortsteil Unsernherrn den Rathausplatz. Für die Bewohner von Unsernherrn bedeutet dies eine deutliche Verbesserung.

Auch der Nord-Osten der Stadt erfährt durch die Anbindung der Römerstraße mit der Linie 20 eine wesentliche Optimierung. Sechs Fahrtenpaare sind Montag bis Samstag für den Bereich zwischen Tengstraße und Römerstraße vorgesehen.

Während der Sperrung der Roßmühlstraße wird die Linie 20 zusätzlich an den Betriebstagen Montag bis Freitag sowie Sonn- und Feiertags durch die Nord-Süd-Achse via ZOB umgeleitet. Eine Linienbegradigung der Linien 30, 31 und N 5 mit neuer Haltestelle für den ÖPNV erschließt das Neubaugebiet „Am Kreuzäcker“. Gleichzeitig fahren diese Linien bis Unterhaunstadt und erweitern somit das Angebot für die Fahrgäste aus dem Ortsteil. Auch die Linien 9221 und 9226 halten künftig an der neu errichteten Haltestelle „Am Kreuzäcker“.

Die INVG reagiert auch auf den zunehmenden Individualverkehr in der prosperierenden Großstadt und passt die Fahrpläne an folgenden Linien im Minutenbereich an: 17, 18, 40, 45, S 5, S 7 und S 8. Grundlage dazu sind statistische Auswertungen, Datenermittlungen und Beobachtungen vor Ort, um Verspätungen oder Verfrühungen bereits bei der Fahrplanung zu reduzieren. Die neuen Fahrpläne sind auf der Homepage der INVG unter www.invg.de veröffentlicht. Sie werden auch in der INVG-Fahrplan-APP veröffentlicht. Und natürlich werden die Aushangfahrpläne an den Haltestellen ebenfalls aktualisiert. Weiter stehen die neuen Fahrpläne im Kundencenter der INVG in der Mauthstraße kostenfrei bereit.

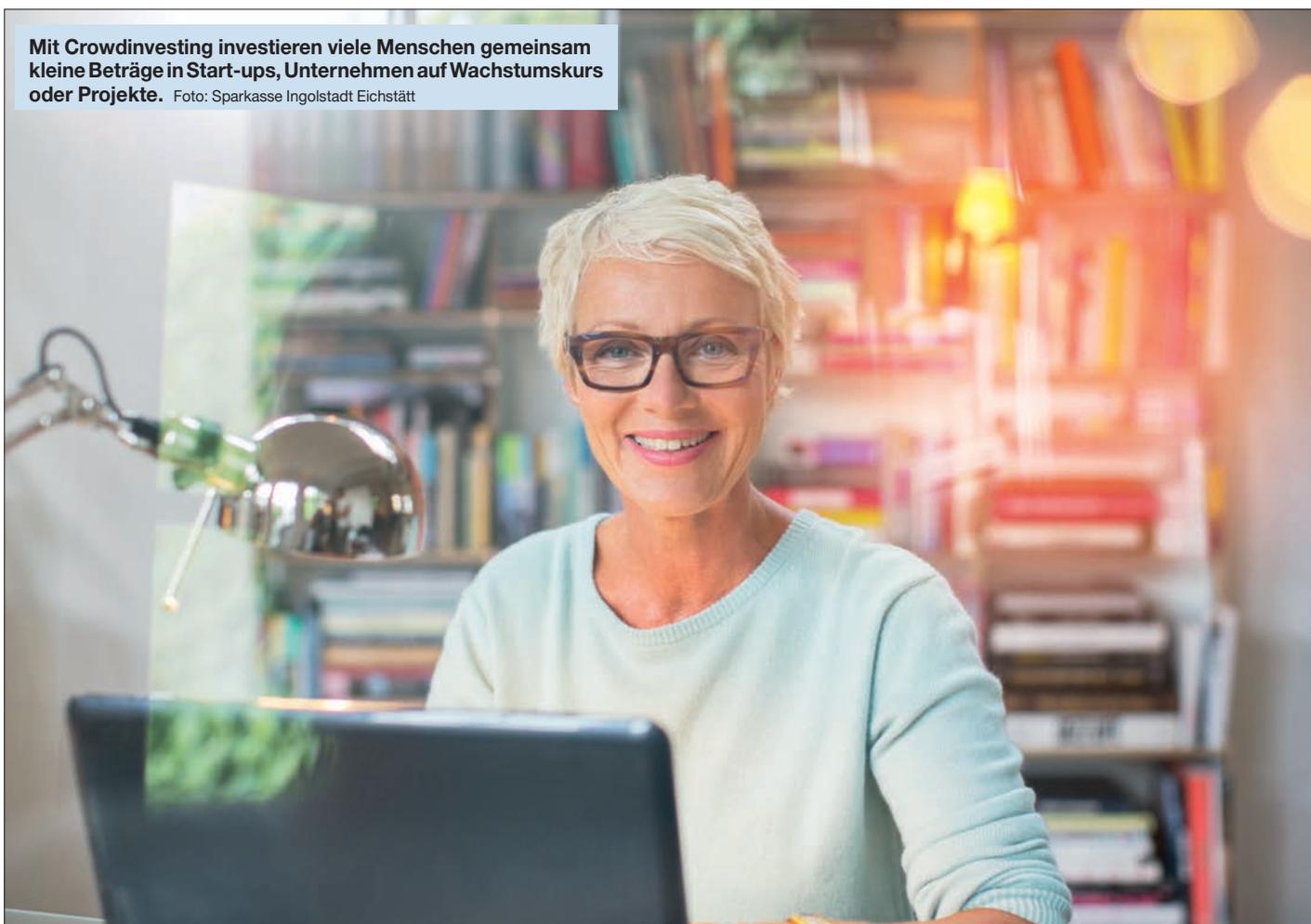


Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

Rendite oder nichts

Wie funktioniert Crowdfunding?



Mit Crowdfunding investieren viele Menschen gemeinsam kleine Beträge in Start-ups, Unternehmen auf Wachstumskurs oder Projekte. Foto: Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

Kleinanleger können im Internet mit kleinen Summen in Wachstumsfirmen einsteigen. Dabei nehmen sie Verlustrisiken in Kauf. Der Gedanke ist reizvoll: Sie investieren in eine junge Firma mit einer vielversprechenden Geschäftsidee. Um zu wachsen, sammelt die Firma Geld. Die Idee ist erfolgreich, die Firma gedeiht, man profitiert. So weit, so schön. Und wenn die Firma scheitert, pleitegeht? Dann ist das Geld weg.

Crowdfunding funktioniert so:

Viele Menschen – die Gruppe oder die Crowd – investieren gemeinsam kleine Beträge in Start-ups, Unternehmen auf Wachstumskurs oder Projekte, beispielsweise aus dem Energie- oder Immobiliensektor. Das Geld wird über Internetplattformen eingesammelt. Dort wird auch die

Summe genannt, die für das Projekt benötigt wird. Falls diese Summe nicht erreicht wird, bekommen die Anleger das eingezahlte Geld zurück.

Was erhalten die Anleger dafür, dass sie den Firmen Geld leihen?

Möglich sind Zinsen, eine Gewinnbeteiligung oder eine Beteiligung am Erlös, falls das Unternehmen verkauft wird. Start-ups wählen oft eine Kombination aus niedrigem Zins und einer Gewinnbeteiligung, mittelständische Firmen zahlen meist höhere Zinsen.

Aber Vorsicht: Die Informationspflichten für Crowdfunding sind lockerer als für andere Geldanlagen. Ist das Volumen geringer als 2,5 Millionen Euro, muss das Unterneh-

men keinen Verkaufsprospekt vorlegen, sondern nur ein sogenanntes Vermögensanlagen-Informationsblatt. Mehr hierzu auf der Internetseite der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Und: Crowdfunding ist in der Regel ein Nachrangdarlehen. Geht die Firma pleite, werden erst andere Gläubiger bedient, beispielsweise die Banken. Dann sind die Anleger an der Reihe – und gehen meist leer aus, müssen ihr Geld also abschreiben.

Fazit: Man muss sich genau überlegen, wem man das Geld anvertraut. Man sollte sich fragen: Warum bekommt das Unternehmen kein Geld von Kreditinstituten? Und man sollte nur Geld investieren, dessen Verlust man verschmerzen kann.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Das elektronische Postfach: Alle Unterlagen sicher an einem Ort



Immer und überall verfügbar: Online auf alle wichtigen Unterlagen und Kontoauszüge zugreifen mit dem ePostfach der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt. Foto: Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

Das Elektronische Postfach – kurz: ePostfach – ist Teil des Online-Bankings bei der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt. Kein lästiges Zusammensuchen von Abrechnungen, Verträgen, Kontoauszügen et cetera: Wenn man eingeloggt ist, findet man dort alle wichtigen Unterlagen rund um das Konto – sofern man das ePostfach beantragt hat.

So funktioniert das ePostfach

Um das persönliche ePostfach nutzen zu können, muss man es zunächst freischalten lassen. Dazu wendet man sich einfach an den persönlichen Berater in der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt.

Gut geschützt

Das ePostfach ist bestens geschützt. Kontoauszüge und andere Unterlagen können nur abgerufen werden, wenn man sich mit Benutzernamen und Online-Banking-PIN anmeldet. Die Datenübertragung zwischen Sparkasse und dem Elektronischen Postfach erfolgt selbstverständlich verschlüsselt.

Gut für Kunden – und Umwelt

Das ePostfach macht es einem leicht. Man muss nicht mehr zur Sparkassenfiliale gehen, um sich dort die Kontoauszüge ausdrucken zu lassen. Und diese auch nicht zu

Hause in platzraubenden Ordnern aufbewahren. Falls mal ein ausgedruckter Kontoauszug benötigt wird, kann man das bequem vom Schreibtisch aus machen – mit wenigen Klicks. Das Ganze zahlt sich übrigens nicht nur für die Kunden aus: Auch die Umwelt profitiert vom eingesparten Papier.

Die Vorteile des ePostfachs auf einen Blick

- Online auf alle wichtigen Unterlagen und Kontoauszüge zugreifen
- Immer und überall verfügbar – zu Hause am PC, unterwegs auf dem Smartphone
- Absolut sicher: verschlüsselte Übertragung aller Daten
- Schnell und einfach persönliche Nachrichten, Angebote oder Informationen von der Sparkasse erhalten
- Eigene Mitteilungen direkt an den Berater schicken
- Einfach die gewohnten Online-Banking-Zugangsdaten nutzen

Bereits mehr als 15 Millionen Kunden der Sparkassen vertrauen auf ihr persönliches und sicheres ePostfach. Für weitere Fragen stehen die Berater der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt gerne zur Verfügung.

Der Sparkassen Club ist etwas für alle Kinder

Der Sparkassen Club ist der Jugendclub der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt. Er wurde bereits 1999 von der Sparkasse Eichstätt ins Leben gerufen und erfreut sich großer Beliebtheit. Derzeit hat der Club fast 2000 Mitglieder und bietet unterschiedliche Freizeitangebote für alle jungen Sparkassenkunden. Organisiert werden wechselnde Events oder Kurse für alle Altersgruppen. Fun und Action stehen dabei im Vordergrund. So war der SClub bereits dieses Jahr schon in München in der Bavaria Filmstadt mit eigenem Filmdreh.

Hier die nächsten Highlights:

Klettergarten Beilngries

Der Kletterpark ist ein Hindernisparcours aus Seilen oder Stahlkabeln, auf denen man sich in luftiger Höhe von Baum zu Baum bewegt. Der Altmühltaler Abenteuerpark bietet verschiedene Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Das Hangeln von Station zu Station ist eine Herausforderung für jeden Kletterer – jedoch niemals ohne ausreichende Sicherheitsvorkehrungen. Im Kletterpark lassen sich neben Spaß und Nervenkitzel auch wertvolle Erfahrungen gewinnen.

Wann: Samstag, 15. Juni
Abfahrt: 8:30 Uhr Ingolstadt, Saturn Arena, 9 Uhr Eichstätt, Volksfestplatz
Rückkehr: etwa 14:30 Uhr
Kosten je Teilnehmer: 16 Euro. Im Preis sind die Busfahrt und der Eintritt enthalten sowie die Kletterzeit (circa drei Stunden) plus Einweisung

Sonstiges: Teilnahme ab 10 Jahren
Anmeldung: ab 6. Mai
Weitere Infos: <https://www.altmuehltaler-abenteuerpark.de/ap/>

GAMEDAY at IN Dukes

Erlebe Football mit der ganzen Familie: Footballspieler, Cheerleader und Maskottchen. Bei verschiedenen Work-

shops lernt man die Welt des Football kennen und alles was zu einem richtigen Spiel dazugehört. Teilnehmer lernen die Bundesliga Spieler und den Trainer bei einem Meet & Greet persönlich kennen. Mit einigen Attraktionen, guter Verpflegung und toller Unterhaltung, wird der 20. Geburtstag des S-Club so richtig gefeiert!

Wann: Samstag, 13. Juli, um 14:30 Uhr
Wo: ESV Stadion, Ingolstadt
Ende: etwa 20:30 Uhr

Kosten je Teilnehmer: 5 Euro. Im Preis enthalten sind Workshops, Meet&Greet, Tailgating, Spielwiese und das GFL Spiel
Sonstiges: Teilnahme ab 6 Jahren
Anmeldung: ab 6. Mai
Weitere Informationen: <https://www.in-dukes.de>

Noch kein SClub-Mitglied? Einfach anmelden unter www.spk-in-ei.de oder in jeder Geschäftsstelle der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke Ingolstadt

Mit Innovationen in die Region

SWI zeigen Brennstoffzelle, PV und Stromspeicher auf der Gewerbemesse Manching



PV plus Speicher, Brennstoffzelle und Wallbox – mit den innovativen Lösungen der SWI ist ein modernes Haus bestens gerüstet. Foto: SWI

50 000 Quadratmeter Fläche, mehr als 250 Aussteller, rund 50 000 Besucher. Das sind die Zahlen zur Gewerbemesse Manching auf dem Barthelmarkt-Gelände in Oberstimm – heuer vom 3. bis zum 5. Mai. Selbstverständlich sind auch die Stadtwerke Ingolstadt mit einem Messestand vertreten und präsentieren sich als kompetenter lokaler Energieversorger mit bewährten wie innovativen Produkten in der Region.

Smart und nachhaltig: PV-Anlage plus Stromspeicher

Neben dem Erdgas- und Stromangebot – allen voran dem günstigen Ökostrom SWI RegioVolt – informieren die Stadtwerke

über die intelligente Kombination aus Photovoltaik, Stromspeicher und Energiemanager inklusive Onlineportal zur Steuerung und Auswertung aller Komponenten. Die Stadtwerke bieten diese lukrative und innovative Technologie unter dem Namen SmartSolar an. Mit diesem Produkt lassen sich rund 80 Prozent des eigenen Stromverbrauchs abdecken – mit Strom aus 100 Prozent Sonnenenergie vom eigenen Dach. Das ist nicht nur nachhaltig, sondern auch ökonomisch sinnvoll. Denn wer auf SWI SmartSolar setzt, senkt seine monatlichen Stromkosten deutlich und macht sich unabhängig von steigenden Strompreisen. Auf der Messe beraten die SWI ausführlich zum Thema und zeigen alle Komponenten.

Und auch zum SWI-Angebot rund um E-Mobilität können Sie sich vor Ort am Stand der Stadtwerke informieren.

Innovative Erdgas-Brennstoffzelle am Stand

Und auch rund um das Thema Heizen gibt es mit der Erdgas-Brennstoffzelle ein interessantes neues Produkt. Die moderne Heiztechnologie beweist, wie innovativ Erdgas ist und produziert mit hohem Wirkungsgrad Wärme und Strom zugleich. Derzeit betreiben die SWI eine Brennstoffzelle als Referenzanlage zur Besichtigung in einem privaten Haushalt – alle Infos dazu sowie ein Messeexponat warten am SWI-Messestand. Außerdem beraten die SWI zu allen weiteren Erdgas-Heiztechnologien und zu Hausanschlüssen aller Energiesparten.

Umweltkonkret

Erstmals in diesem Jahr findet als ein Teil der Gewerbemesse die „Umweltkonkret“ statt – mit interessanten Podiumsdiskussionen, Vorträgen und Workshops rund um die Themenbereiche Energie, E-Mobilität und Digitalisierung. Die Stadtwerke wollen diese Themen als lokaler Energieversorger gerade auch in der Region vorantreiben und beteiligen sich deshalb mit Vorträgen zu den Themen „Photovoltaik, Speicher und Elektromobilität“ und „Erneuerbare Energien“. Neben den Fachinformationen bietet die Gewerbemesse aber auch in diesem Jahr wieder ein buntes Programm. Am Stand der SWI warten so beispielsweise mit einem „Heißen Draht“ Unterhaltung und Spaß für die ganze Familie – tolle Preise garantiert.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klarner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: AdobeStock Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert